

# Zeitung

Dreiwöchentlichster Jahrgang.

Angabe  
Preis 2. 75 Pf. 20 mm. 20 mm. 20 mm.  
Abend-Ausgabe  
Preis 2. 75 Pf. 20 mm. 20 mm. 20 mm.  
Abend-Ausgabe  
Preis 2. 75 Pf. 20 mm. 20 mm. 20 mm.

Bezugspreis  
für Halle monatlich bei postamtlichen  
Zustellung 1.40 Mark, vierteljährlich  
4.20 Mark, durch die Post 4.50 Mark  
auswärts. Zustellungsgebühren, Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen. Die  
entworfene Zeitungsgewerbesteuer  
Sonder-Zustellungsbefreiung. Für an-  
geforderte eingegangene Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit der Quellen-  
angabe. „Zeitung“ gestattet.  
Gesamt der Schriftdruckerei Nr. 1140,  
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1122,  
der Druckerei-Abteilung Nr. 1133,  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4000.

Nr. 234.

Halle, Dienstag, den 20. Mai.

1919.

## Der Freitag als Entscheidungstag.

### Weitere Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 20. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Das Reichskabinett ist heute um 11 Uhr vormittags zu einer Sitzung zusammengetreten. Zur Beratung stand wieder die Friedensfrage. Der Gesamtplan der deutschen Gegenangebote, die zu einem gegenseitigen Gegenentwurf der deutschen Regierung angefertigt worden sind, ist bereits gestern Abend nach der Kabinettsitzung nach Versailles übermittelt worden. Wenn, was anzunehmen ist, die deutsche Delegation in Versailles der Regierung in Berlin keine Abänderungsvorschläge machen sollte, dann werden die Gegenangebote am Donnerstag, den 22. Mai voraussichtlich um 3 Uhr nachmittags durch die Vermittlung des Obersten Heeres dem Ministerrätspräsidenten Clemenceau als dem Vorsitzenden der Entente-Delegation überreicht werden. Freitag, den 23. Mai wird dann

### Der kritische Tag

sein, an dem man ein Urteil darüber wird abgeben können, ob Aussicht besteht, zu einem Friedensschluss zu kommen. Man wird in Berlin und in Versailles durchweg mit der Möglichkeit, daß die Militärs der Deutschen Gegenangebote kurz ablehnen und eine bestimmte Frist stellen werden, inermäßig bei der deutsche Delegation erklären müßte, ob sie den Vertragsentwurf der Militärs annehmen oder nicht. In diesem Falle würden die Friedensverhandlungen ein sehr rasches Ende

nehmen. Das Reichskabinett hat sich in seiner letzten Sitzung darauf geeinigt, daß in diesem Falle die Unterzeichnung aller Friedensbedingungen verworfen werden sollte. Die Delegation in Versailles befindet sich in vollständiger Uneinigkeit mit dem Kabinett. Nach Reichspräsident Ebert, der an mehreren Kabinettsitzungen, die der Beratung der Friedensfrage galten, den Vorsitz geführt hat, hat sich nachdrücklich dafür ausgesprochen, daß im Falle der Unmöglichkeit der Entente die deutsche Regierung die Unterstellung zu verweigern

sollte. Die Regierung wird ihrem einmal gefaßten Entschluß treu bleiben. Man kann aber aus gewissen Anzeichen auf die Tatsache schließen, daß die französische Regierung sich anhaltend weigert, die Berücksichtigung des Wortlauts der Bedingungen zu gestatten, die die Entente ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen wenn auch in bescheidenster Umfang und nur über bestimmte Fragen erklären wird. Die Berücksichtigung der deutschen Gegenangebote, mit denen der Friedensabschluss der Nationalversammlung gestern in einer streng vertikalisierten Sitzung bekannt gemacht worden war, dürfte am Donnerstag Abend nach erfolgter Überreichung erfolgen.

### Die deutsche Antwort fast fertig.

Versailles, 20. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Der deutsche Gesamtgegenentwurf, der der Entente überreicht werden soll, ist fast fertiggestellt. Nur das große Kapitel über die wirtschaftlichen und Finanzfragen, das nach den Wünschen von Spaa heute oder morgen seine endgültige Fassung erhalten soll, sowie ein kleineres Kapitel sind noch fertigzustellen. Von den anderen wichtigen Kapiteln behauptet eines sich die Tatsache und die Form der geplanten langfristigen Befreiung des linken Rheinufers vor. Eines der umfangreichsten Kapitel bezieht sich mit den Ostfragen. Die Staatsminister sind in einer bereits überreichten Spezialnote vorweg genommen. Sobald die Gegenangebote überreicht werden, beginnen die ebenfalls eingehenden Lage von Versailles, da aus der Antwort der Entente zu erhellen sein wird, ob sie wirklich noch unzugänglich bleiben wird, oder ob sie geneigt ist, mit uns gemeinsam eine Abänderung des Entwurfs zu versuchen, die einen möglichst auszuführenden Frieden gewährleisten soll.

Wie lange die Antwort der Entente auf sich warten lassen wird, steht dahin. Clemenceau verläßt am 7. Mai die Antwort werden kurzer Zeit. Die Tage der Erwartung werden naturgemäß Tage großer Spannung sein. Es ist nur zu wünschen, daß Deutschland aus diesen Tagen in größter Selbstbeherrschung erwarte.

### Kriegsminister Reinhardt über die Bedingungen.

Berlin, 20. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Der Reichliche Kriegsminister Oswald Reinhardt hat bei seinen

In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „N. Z.“ über die in dem Friedensentwurf der Entente enthaltenen militärischen Bedingungen geäußert. Er sagte u. a.: Die territorialen Bedingungen treffen Deutschland, die wirtschaftlichen machen es materiell elend, aber die militärischen Bedingungen machen die Deutschen auch hilflos. Sie begründen sie zu Menschen zweiter Klasse. Der deutsche Volk weniger Recht haben, als irgend ein Soldat der Erde, und diese Bedingungen zu unterzeichnen müßte die Entente den Deutschen zu.

### Übereinstimmung in Spaa.

WTB. Versailles, 19. Mai. Bei dem am Sonntag in Spaa erfolgten Gespräch zwischen dem Reichsminister Dr. Brüning, General-Beaufehlshaber und Mitglied, dem preussischen Finanzminister Dr. Gumbel und dem aus Versailles und Berlin eingetroffenen wirtschaftlichen und finanziellen Sachverständigen wurde vollkommene Übereinstimmung dahin festgestellt, daß der Friedensentwurf der Entente in der vorliegenden Form unannehmbar ist. Bei dem in der gesamten Welt herrschenden Wunsch nach Beschleunigung eines dauernden Friedens soll jedoch von deutscher Seite nicht unerwartet gelassen werden, ein brauchbarer Basis für einen Frieden zu finden, der den berechtigten Forderungen der Gegner Rechnung trägt und für das deutsche Volk erträglich und erträglich ist.

### Sob wieder in Paris.

WTB. Versailles, 19. Mai. Die Pariser Abendblätter melden, daß sich von seiner Abreise nach Paris zurückgekehrt ist und heute vormittag von Clemenceau empfangen wurde.

### Deutscher Holzhandel mit Italien.

WTB. Versailles, 19. Mai. Die deutsche Holzhandlungs-Kommission (Kommerzienrat Widelöst, Herrmann, Himmelbach und Gößli) hat heute nach Berlin zurück, nachdem sie mit dem italienischen Regierungsvertreter den Abschluß eines großen Geschäfts impragnierten Buchenschnitten vorbereitet hat. Es handelt sich hierbei um etwa 200 000 Stück zur baldigen Lieferung. Die Kommission hat dem italienischen Vertreter gleichzeitig ein ferneres Angebot von etwa 300 000 impragnierten Kiefernknollen ebenfalls zur baldigen Lieferung übergeben, ohne daß der Vertreter Italiens hierfür ein gleiches Interesse seiner Regierung wie für Buchenschnitten in Aussicht stellen konnte. Der Vertragsabschluss erfolgt sofort nach Zustimmung der italienischen Regierung.

Wie man hört, zeigen die Vertreter anderer alliierter Regierungen für den Abschluß von Schnittholz und Schwelmen keinerlei Interesse. Die Holzlieferungen sollen mit Lebensmitteln bezahlt werden.

### Polnisches Attentat auf eine Schule.

WTB. Warschau, 19. Mai. Von polnischer Seite wurde gestern ein Gegenattentat auf die Schule unternommen. Es wurde beträchtlicher Schaden angerichtet, verletzt wurde niemand.

### Die Lage in Ungarn.

WTB. Budapest, 19. Mai. Ung. Kerr. Büro. Das kampfende Proletariat Ungarns richtet ein Telegramm an das Proletariat der ganzen Welt, in dem es u. a. heißt: Die Lage der ungarischen Arbeiterklasse hat sich wieder verschlechtert. Die Kapitalisten und Imperialisten des Auslandes rufen jedoch in neuem Eifer und schämen sich am 2. Mai zu einem allgemeinen Angriff von allen Seiten an, von Osten, Süden, Norden und Westen gegen die ungarische Arbeiterklasse zu richten. Die Kapitalisten sind fortwährend, um ein Volk zu erdrosseln, welches sich von der Ausbeutung befreit hat. Seid auch Ihr fortwährend mit uns und macht dieses verabschiedete Attentat unmöglich!

### Bolschewisten-Offenheit gegen das Baltikum.

WTB. Riga, 19. Mai. Mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit hat die erwartete Offenheit der Sowjettruppen gegen das Baltikum eingesetzt. Seit Dienstag Abend sind heftige Kämpfe an der ganzen Grenze von Suwalki bis Danzig im Gange.

### Was in der deutschen Note über das Saarrevier stehen soll.

Frankfurt, 20. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die „Daily News“ sagen in einem Pariser Telegramm über die zweite deutsche Exkommunikation, daß sie sich in gemäßigter Form bewegen. Sie gebe zu, daß gewisse Gebiete des Deutschen Reiches nicht ihrer Bevölkerung nach deutsch seien, und daß ein Frankreich zurückzuführen werden müsse, was es an Gebieten verloren habe. Aber Deutschland protestiere gegen das Bestehen von Gebieten mit deutscher Bevölkerung. Das deutsche Angebot laute auf kolonialen Übergabe von Gebieten des Saarreviers und ferner will Deutschland Frankreich sowie Gebiete abgeben, als die Bergwerke in Nordfrankreich während der nächsten 10 Jahre unter dem Vertrag vor dem Kriege zurückblieben. Die Anfrillsummen solle Frankreich gegen einen bestimmten Preis beziehen. Frankreich erhalte also den gesamten Kohlenertrag des Saarreviers und außerdem zu günstigen Bedingungen nach Ertrag für seine Produkte in den Nordsee-Regionen.

### Vor Ablauf der Frist.

Am kommenden Donnerstag läuft die Frist ab, die die Entente den deutschen Delegierten für die Beantwortung der Friedensbedingungen gestellt hat. Damit würde eine neue Phase in dem Verlaufe der Verhandlungen beginnen, deren Verlauf sich heute noch nicht im mindesten übersehen läßt. Die Verhandlungen aus Paris und London widersprechen einander so sehr, daß es undenkbar ist, daraus ein klares Bild zu gewinnen. Die der deutschen Delegation beigegebenen Pressevertreter vermögen gleichfalls keine Klarheit in diesen Wirrwarr zu bringen, sie müssen sich vielmehr hinter Drahtgittern und Barrieren mit der Weitergabe der verschiedensten feindseligen Pressestimmen begnügen. Einen Trost haben wir in dieser Ungewißheit über den Verlauf der nächsten Tage, nämlich den, daß die Unklarheit an der Seine eine noch viel größere ist, als in Deutschland. In Paris kennt man immer noch nicht den Wortlaut des Friedensvertrages, den die Geheimdiplomatie der Entente (Punkt 1 der Wilsonschen Forderungen verlangt Öffentlichkeit) in sechs Monaten anspricht hat. Nur ein einziges Blatt ist in Paris in der Lage gewesen, einen kümmerlichen Auszug durch Induktion zu veröffentlichen. Darob großes Geschrei! Nicht nur Clemenceau, auch Lloyd George war hierüber entsetzt. Beide der rücksichtslosste Preis und der die Handelsinteressen seines Landes vertretende Balfour Schulermeister Sohn, können das Bekanntwerden dieses Vertrages als Bezeichnung des Krieges nicht vertragen, weil sie davon eine Gefährdung ihres Ministerpostens befürchten. Selbst in der französischen Kammer kennt man bisher nicht den genauen Wortlaut des Vertrages. Die Deputierten der französischen Republik begnügen sich mit dem Studium der deutschen Zeitungen und sie beklagen sich darüber, daß diese nur in einem einzigen Exemplar in der Kammer zu finden seien, wodurch die notwendige Information weiter erschwert werde.

Zweierteil Gründe, und zwar entgegengelegten Gründen, ist die Sorge Clemenceaus und Lloyd Georges empfinden. Frankreichs Volkswirtschaft liegt daneben. Die gesamte wirtschaftliche Lage ist eine so verworrene, daß man noch nicht weiß, wie sich Frankreich wieder erholen soll. Die Notenpresse ist ständig in Bewegung, um die notwendigen Zahlungsmittel zu schaffen. Die Staatsfinanzen sind so verheerend, daß man jetzt, im Mai (!), immer noch keinen oberflächlichen Haushaltsplan aufgestellt hat. Auch Clemenceau trübt Vogel-Strauß-Politik. Er steckt den Kopf in den Sand, um die wirkliche Situation nicht zu sehen. Der große Nachhahrer Frankreichs liegt den Anzeichen aufkommen, als ob die deutschen Milliarden die glanzvollste Werbung seines Heimatlandes bringen würden. Daß diese deutschen Milliarden nur in der Phantasie existieren könnten, darüber kümmerte Clemenceau sich wenig. Es genügt ihm, daß auch das französische Volk an diese fast morgana glaubte und zu einem Teile noch glaubt. Der französische Phantasielocher schmolzen diese Milliarden von Woge zu Woge an. Kein namhafter Politiker, wenigstens nicht aus der Regierung, gab Wasser in diesen Phantasielocher und klarte sein Volk damit auf, daß es auch an eigener Kraft werde etwas leisten müssen, um zu einer Wieberegierung zu kommen. So ist es nur natürlich, daß Clemenceau heute ein vorzeitiges Bekanntwerden der Friedensbedingungen aus demselben Grund, weil einem Teile berzogenen Kreise, auf die er bisher gestützt, die Friedensbedingungen noch nicht einmal weit genug gehen. Diese Kreise, die alles Heil einzig und allein in deutschen Milliarden erblicken, die nicht vorhanden sind und niemals vorhanden sein werden, haben gewiss Ursache, den betrübten Lehrgänger zu hüten, dem die Welle weg geschwommen sind. Zweitens fürchtet der „Tiger“ durch ein vorzeitiges Bekanntwerden der Einzelheiten der Bedingungen, daß die Empörung in allen den Kreisen wachsen wird, die nicht auf neue Bahn seien wollen und die erkannt haben, daß durch einen jeden Gewaltfrieden der Weg zur Völkerverbündung verriegelt wird. Gewiß, die sozialistische Bewegung Frankreichs entzündet. Sie hält nicht, was man nach ihren profanen Reden versprochen und Forderungen der letzten Jahre erwartet dürfte. Eine Partei, deren Führer — Jaures — ermordet wurde und die fast antwortlos, wie dieser Führer noch jahrelanger Unterdrückungshaft trafret herumführt, kann nicht den Anspruch auf die Wölfe haben, den er-





**Walhalla-Operetten-Theater.**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Der Zigeunerprimas.**  
Kasse von 10-11, und 4-6 Uhr.

**Bio**  
Gr. Ulrichstr. 57.

Ab Mittwoch:  
**Elen Richter**  
die beliebte Tragödin in ihrem neuesten Filmwerk  
**Aus der Jugendzeit..**  
Hervorragendes Lebensbild von äußerst vornehmer Wirkung in 4 Abteilungen.  
V332/5

**Reichshof Promenade 6**  
Mittwoch, den 21. Mai 8 Uhr  
**17. Sonderabend**  
„Sinfonische Musik“

**Hippodrom Schloß Freimelde.**  
Direktion: Paul Ehrlich.  
Mittwoch, den 21. Mai 1919:  
**Großes Reit-Sportfest im Grünen.**  
Volles Orchester. Neues Pferdmaterial. Neue Dekoration.  
d. Bierer. u. Div. Welsch. u. Kaffee mit Torten.  
Die Mitglieder des Gartenbau-Vereins Schloß Freimelde u. V. mit ihren Angehörigen zahlen für Eintritt und Reiten halbe Preise. Mitgliedsbuch als Ausweis.  
Es ladet ergebenst ein  
Hermann Krüger. 13364/5

Saal der Logo zu den 5 Türmen.  
Freitag, den 23. Mai, abends 8 Uhr  
**Klavierabend** von  
**Conrad Ansoerge**  
Beethoven: Sonaten op. 13 u. 53. Chopin: Etude für den rechten Hand, Impromptu Ges-dur, Fantasia-moll. Liszt: Soiree de Vienne u. Rhapsodie Nr. 14.  
Rücksendungen aus dem Magazin von B. Doll.  
Karten zu M. 4.10, 3.10, 2.10, 1.03 bei Heinrich Hofmann.

Einladung zur Generalversammlung der Kaufmännischen Unterstützungskasse zu Halle a. d. S.  
Die Generalversammlung findet am Freitag, den 24. Mai 1919, nachmittags 4 Uhr, in der hiesigen Handelskammer statt.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungslegung für 1918.  
2. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes.  
3. Wahl von Vorstandsmitgliedern.  
4. Wahl von zwei Revisoren.  
Der Vorstand.

**Braunlage O.-H. Haus Lotte.**  
Unmittelbar am Walde. Gute Verpflegung.  
Jährgang d. Bez. M. P. T. Schaper. 4595

**Anh. Eisenmoorbad Lindau i. Anh.**  
Hervorragende Heilwirkung bei Rheumatismus, Gicht, Leukämie, Herz- und Nervenleiden u. s. w.  
60571

Echtes **Bohrwachs**  
sehr billig.  
**C.F. Ritter,**  
Leipziger Straße 90.

Dachplätte, Leerpappen, Sprossenleitern  
**Carl Schumann,**  
Gr. Steinstr. 20.

**Geschäftsbücher**  
nach Angaben und vom Lager.  
**J. Zoebisch, Grasse**  
J. Zoebisch, Steinstr. 82

**Jalousien**  
liefert u. repariert mit Material besser Preisverhältnis  
**Hönemann**  
Schulz 1. — Tel. 3631.

**Pianino Stimmungen Reparaturen**  
**Albert Hoffmann,**  
am Niebischplatz.

**Bohnenstangen,** Baum- u. Rosenzweige, Blau- u. weißer, alle Sorten  
**Carl Schumann,**  
Gr. Steinstr. 20.

**Vermögensverzeichnisse**  
fertig nach Vorschrift an  
Bücherrevisor Beyer,  
Steinweg 12, II. Teleph. 3341.

**Hippodrom Wintergarten.**  
Direktion: Georg Arndt.  
**Achtung.**  
**2 grosse Entscheidungskämpfe.**  
Heute Dienstag abend 8 1/2 Uhr ringen:  
**Schmidt** gegen **Mockny,**  
Sachsen gegen Polen  
II. Tour:  
**Der Revanchekampf**  
Oesterreich, gegen v. d. Heydt,  
Westpreussen gegen Mittelgewicht-Weltmeister 1913 zu Paris.  
Durch die Niederlage, welche Herr Oesterreich am Sonntag von Herrn v. d. Heydt erlitt, hat ersterer Protest erhoben, da Herr Oesterreich nicht an einen einwandfreien Sieg glaubt. Herr v. d. Heydt hat den Revanchekampf angenommen und kommt selbiger heute abend bis zur unbedingten Entscheidung zum Austrag.  
**Wer wird siegen? Technik oder rohe Kraft? Entscheidungskampf.**  
**Hermann** gegen **Buchheim**  
Bayern gegen Mitteldeutschland.  
Man sichere sich rechtzeitig Plätze, da schon viele Plätze geschickt sind für diese Kämpfe. A165  
Vorverkauf an der Tageskasse von vorm. 11-1 Uhr. Telefon 2185

**Verband Hallischer Frauenvereine.**  
Dienstag, den 20. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des **Zoologischen Gartens**  
**Protestkundgebung**  
gegen den **Schmachfrieden.**  
Redner: Herr Rektor Spielt.  
Der Vorstand.  
Hallische Frauen aller Parteien kommt zur Protestversammlung.

Für Rechnung der Herrenverwaltung ein gelagerter  
**Weißkohl-Gauerkraut**  
in großen Mengen abzugeben von den Züglern der Reichsstelle für Gemüse und Obst in:  
Hamburg, Bagerhalter Wilh. Richard Krohn, Altona-Ottensen, Geseffensbude und Nordensham, Bagerhalter Mjöggaard, Altona-Geseffensbude, Bremen, Bagerhalter Lehmann & Co., Bremen, Magdeburg, Bagerhalter F. Ribner, Seitzschalksberg, Magdeburg, Bagerhalter Erich Nitschke, Magdeburg, Martinstr. 6, Magdeburg, Bagerhalter Ferdinand Prowe, G. m. b. H., Magdeburg, Bagerhalter S. Kuzmitsky & Co., Thym, Karsnitz, Bagerhalter C. H. Herbol, Geseffens (St. Rammeln), Duisburg, Bagerhalter Zentralverkaufsgesellschaft, Duisburg, Wörschenhaus.  
Interessenten werden gebeten, das Gesuchblatt auf den genannten Züglern zu beschicken und Gebote unter Angabe der gewünschten Mengen an die unterzeichnete Reichsstelle für Gemüse und Obst abzugeben. Die Verkaufsbücher werden in gutem Zustande bei freier Willkür unter Führung einer Polizeibehörde von 10 Prozent je Maß und Kubikmeter zum besetzten Werte zurückgenommen. A352/1  
**Reichsstelle für Gemüse und Obst,**  
Geschäftsabteilung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Abteilung Gauerkraut, Tel.-Nr. Kriegsstr. 67, Potsdamerstr. 74.

**TOPINAMBURKNOLLEN!**  
Beste Ernte für Kartoffeln. Für Getriebe und Getreide.  
Probepflichtig franko Mk. 5.00,  
1/2 Htr. Mk. 16.— epl. Sack,  
1 Htr. Mk. 30.— epl. Sack  
empfohlen per Nachnahme 6702/1  
**Ferd. Reiber, Jmdau i. Sa.**

**Tanz-Akademie Artmann**  
Geschäftl. Magdeburgerstr. 31 p.  
Umschreibungen für neue **Mal- und Jun-Dirkel**  
nehme noch entgegen.  
H. Artmann, gepr. Complexdr.

**Markenfrei**  
täglich frisch A16  
**prima Ziegenfleisch, Rot- und Leberwurst**  
ff. Jagdwurst, Knoblauchwurst u. Würstchen  
verkauft **H. Brodthuhn**  
Tel. 6965, Kapellengasse 4 (am Stadttheater) Tel. 6965.  
**Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.**

**Stadt-Theater**  
Mittwoch, den 21. Mai 1919, Anfang 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:  
**Der Troubadour.**  
Oper von Verdi.  
Donnerstag: Anfang 6 1/2, Uhr: Faust I. Teil.  
Herrmann

**Angebot:**  
**Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen.**  
ca. 150 Zimmer in einjeder bei ganz reicher Ausführung. Möbelfabrik  
**Albert Marlich Nacht.**  
Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

**Pianos**  
in allen Gattungen u. Größen in großer Auswahl.  
**C. Rich. Ritter**  
Halle a. S., Wilsdorfstr.

**Vermögensverzeichnis**  
fertig Wipper, bereit. Bücherrevisor Ludwig Buchner, 35.

**Dauerhafte Geldscheintaschen**  
in prima Leder 3449 und allen Preislagen.  
**H. Krasemann**  
zur Schmeers 19.

**Bücherrevisor Karl Beyer,**  
Halle a. S., Steinweg 12.  
Fernsprecher 3341.  
**Vermögensverzeichnisse nach Vorschrift.**

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**  
mit Leuchten aus **Kupfer**  
installiert wieder  
**Rast**  
Geiststrasse 28

Aufstellung der gesetzlich erforderlichen **Vermögensverzeichnisse.**  
**Kurt Holleck,**  
geprüfter und berechtigt Bücherrevisor.  
Halle a. S., Deffauerstr. 2a. — Fernspr. 4298.

**Brennholz.**  
Trocknes Scheitholz, sofortig in Dr. hergabe, liefert von 5 Ctr. an frei Haus, 13201  
**Curt Vogel,**  
Friedrichstr. 44, Telephon 4513.

**Leinen und Leinendrell**  
echtblau  
für Arbeiter- und Kinder-Kleidung  
80 cm breit  
Meter 11.00  
**Brummer & Benjamin,**  
Große Ulrichstraße 22/23.

**Apollo-Theater**  
Täglich abends 8 Uhr:  
Gastspiel des berühmten **Paul Beckers**  
mit seiner Gesellschaft „Fliegentänzerleinrichs Glück.“  
Variete u. G. Halländer.  
Börsehaus 9-1 u. 5-11, 7.

**Thalia-Säle**  
Halle's Tagesgespräch:  
Die **Prostitution**  
unl. wissenschaftlicher Mitwirkung des Sanitäts-Rates  
**Dr. Magnus Hirschfeld**  
1 Vorspiel, 7 Akte.  
3, 5, 7 und 9 Uhr geschlossene Vorstellungen.  
Jugendliche unter 16 Jahren streng verboten!